

— 545 —

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 47.

1838.

Dienstag,

12. Juni.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. Wegen eines Mühlebauwesens zu Wildberg kann dort vom 18. — 24. d. M. nicht gestöbt werden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, und von den Ortsvorstehern öffentlich bekannt zu machen ist.

Den 10. Juni 1838.

K. Oberamt,
Engel.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Da die Cautionskrediten der Gemeinde- und Stiftungspfleger meist nicht nach den Vorschriften der Verfügung vom 8. Juli 1828 eingerichtet sind, so hat man sich veranlaßt gesehen, ein Formular hiefür drucken zu lassen.

Die Gemeinde- und Stiftungsräthe werden nun aufgefordert, die ihnen nächstens zukommende Formulare gehdrig auszufertigen und sofort binnen 14 Tagen zur Genehmigung hieher einzusenden. Bei den Verwaltungen, die ein geringes Einkommen haben, ist davon ausgegangen, daß der Gemeinde- und Stiftungsrath die Einlegung einer Caution erlassen werde, weil eine solche von 5 — 10 fl. wie sie bisher an vielen Orten Statt gefunden, doch zwecklos ist, und weil

nach dem Prioritätsgesetz ohnehin die Verwaltung ein Vorzugsrecht auf dem Vermögen des Rechners dritter Classe genießt. Sollte jedoch das betreffende Collegium eine Caution verlangen, so wäre diese nach den Vorschriften der Eingangs genannten Verfügung auszufertigen.

Den 6. Juni 1838.

K. Oberamt, und
K. gem. Oberamt,
Fritz, in gesetzl. Ab-
des Decans,
Hopf, Hefser.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Vorladung zum Gantverfahren.] In der rechtskräftig erkannten Gantsache des nun zu Straubing im Königreich Baiern sich aufhaltenden vormaligen Kartätschenfabrikanten Paul Hummel von Nagold wird die Schuldenliquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaßvergleiches

Dienstag den 17. Juli 1838

Vormittags um 7 Uhr
vorgenommen. Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem

Kathhause zu Nagold mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen. Den säumigen Pfleger eines Minderjährigen oder Verwalter einer öffentlichen Anstalt trifft eine Strafe von fünf bis fünfzehn Reichsthalern.

Den 7. Juni 1838.

Oberamtsrichter
Straub.

Forstamt Sulz.

Sulz. [Holzverkauf.] Im Revier Thumlingen werden im Aufstreich verkauft werden:

- 1) Im Kronwald Hohensichten am 18. d. M.
214 Stämme tannen Langholz,
90 1/2 Klafter tannene Scheutter,
28 1/2 — — — — — dt. Prügel,
800 Stück tannene Wellen.
- 2) Im Kronwald Lengenhardt, Abtheilung II. am 19. d. M.
215 Stämme tannen Langholz,
11 Stück tannene Säglöße,
16 Klafter dt. Scheutter,
2100 Stück tannene Wellen.
- 3) Im Kronwald Lengenhardt Abtheilung IV. am 20. d. Mts.

- 23 Stämme tannen Langholz,
- 40 1/2 Klafter tannene Scheutter,
- 7 — — — — — dt. Prügel,
- 1325 Stück tannene Wellen.

Die Verhandlung beginnt an jedem der bezeichneten Tage

Morgens 8 Uhr

und wird, wenn die Witterung den Verkauf im Walde selbst nicht gestatten sollte, von No. 1 in dem Kathhause zu Neunuisra und von No. 2 und 3 in dem Kathhause zu Cresbach vorgenommen werden.

Die Ortsvorsteher haben dieses ihren Gemeindeangehörigen mit dem Bemerkten bekannt zu machen, daß sich die Kaufsliebhaber mit baarem Geld zu versehen haben, um das in 1/20 tel des Holzpreises bestehende Aufgeld sogleich bezahlen zu können.

Den 1. Juni 1838.

K. Forstamt,
i. l. A. d. D. F.
Forstassistent Mehl.

Kameralamt Altenstaig.

Altenstaig. [Fruchtverkauf.] Auf dem Kasten in Rohrdorf ist Dinkel und Haber verkäuflich. Die Preise sind annehmlich die Früchte gut.

Den 9. Juni 1838.

K. Kameralamt.

Kameralamt Horb.

Horb. Revier Thumlingen. Salzstetten. [Holzgeldseinzug.] Der Geld Erlös, welcher bei den Holzverkäufen in Hohensichten und im Lengenhardt am 18., 19. und 20. Juni erzielt werden wird, ist am 25., 26. und 27. dieß in dem Döfen zu Salzstetten entweder haar oder in vorschristmäßigen Bürgschafts Urkunden, welche in der Wischerschen Buchdruckerei in Nagold

zu haben sind, zu entrichten. Die Borgfrist geht bis Martini d. J. Geschriebene Bürgschaftsurkunden, welche einen wesentlichen Fehler haben, werden zurückgewiesen: sie sollen mit der gedruckten Vorschrift wortgleich seyn. Am 27. dieß

Mittags 12 Uhr geht der Geldeinzug zu Ende und über das Holz derjenigen, welche zu dieser Stunde nicht bezahlt haben, wird unter Verlust des Aufgelds anderwärts versüßt.

Den 6. Juni 1858.

K. Kameralamt,
Majer.

Reichenbacher Hofe, Oberamts Freudenstadt. [Fahriß Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des Ulrich Finkbeiner, gewesenen Bauren und Dehlmüllers, wird am Montag den 18. dieß und den folgenden Tagen je von Morgens 8 Uhr

an, Fahriß durch alle Rubriken im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, und mit dem Verkauf des Viehes, der Kühe, Stiere, Schweinere. gleich an gedachtem Montag angefangen werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Diejenigen Herrn Ortsvorstände, welchen gegenwärtiges Blatt amtlich zukommt, werden um die öffentliche Bekanntmachung ersucht.

Den 9. Juni 1858.

K. Gerichtsnotariat,
Kanzleirath
Klumpp.

Hochdorf, Oberamts Freudenstadt. Die hiesige Gemeinde hat auf ihrer Markung circa 200 Ruthen Wegstrecke auf dem Hardt, vom Wegzeiger außerhalb der Salbehütte gegen die Markung Fünfbrunn der Wolfsstaig zu, herzustellen, das Auf-

führen der erforderlichen Steine und die vollständige Herstellung desselben wird

am 16. Juni l. J. dahier in des Traubenwirths Haus Vormittags 10 Uhr

öffentlich verabstreicht.

Die Unterämter des Bezirks werden ersucht, Vorstehendes öffentlich bekannt machen zu wollen.

Den 9. Juni 1858.

Aus Auftrag,
Schultheißenamt,
Seeger.

Ueberberg. [Langholz-Verkauf.]

Die Gemeinde Ueberberg wird aus dem Communwald Moosberg am

Montag den 18. Juni Vormittags 10 Uhr

200 Stämme Langholz

vom Soger Balken bis zum Meßsoger

im öffentlichen Aufstreich verkaufen, welche besonders zum Sägen gebraucht werden können; dieses Holz ist bereits

gehauen, und kann täglich durch den hiesigen Waldschütz Theurer und durch

Gutsbesitzer Frei auf dem Moosberg eingesehen werden. — Die Kaufsliebhaber

werden eingeladen, zu gedachter Zeit im Gasthause zum Döfen dahier sich ein-

finden zu wollen.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ge-

beten, dieses bekannt zu machen.

Den 29. Mai 1858.

Gemeinderath,
aus Auftrag,
Schultheiß Landherr.

Lombach, Oberamtsgerichts Freudenstadt. [Gläubiger Aufruf.] Zu Be-

richtigung des Verlassenschafts Inventars der Jakob Kiegartschen Ehefrau werden

die Gläubiger dieser Eheleute aufgefor-

dert, ihre Forderungen und Ansprüche

inner 30 Tagen dem Schultheißenamt anzuzeigen, widrigenfalls sie sich selbst zuzuschreiben, wenn für ihre Befriedigung von Amtswegen nicht gesorgt werden kann.

Den 31. Mai 1838.

Waisengericht,

Schultheiß Kaifle.

WARTH, Oberamts Nagold. Die hiesige Gemeinde ist gesonnen ihren Harzwald, ungefähr 45 Morgen, wieder auf 5 Jahre zu verpachten, diese Verhandlung wird am

Montag als am 18. Juni l. J.

Morgens 8 Uhr

im Wirthshaus zum Hirsch dahier vorgenommen werden, vor der Verhandlung werden dann die Bedingungen vorgelesen werden.

Die Herrn Ortsvorsteher, welchen dieses Blatt amtlich zukommt, werden höchst ersucht, dieses ihren Untergebenen bekannt zu machen.

Den 5. Juni 1838.

Aus Auftrag

des Gemeinderaths,

Schultheiß Dürr.



Reichenbach. Im Kühnberg ist eine Sperrkette gefunden worden, der Eigenthümer kann solche gegen die Einrückungsgebühr binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle abholen, nach Verfluß dieses Termins wird solche dem Finder zugestellt.

Den 7. Juni 1838.

Schultheißenamt, Eilber.



Hochdorf, Oberamts Horb. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten sind gegen gesetzliche Versicherung und 5 Procent Verzinsung 300 fl. Stiftungsgeld auszuleihen.

Den 11. Juni 1838.

Stiftspfleger,

Joh. Walz.

Außeramtliche Gegenstände.

Ueberberg, Oberamts Nagold. [Scheutterholzverkauf] Der Unterzeichnete verkauft im Wege öffentlichen Aufstreichs circa 30 Klafter buchenes Scheutter- und Prügelholz, und 700 Stück buchene Wellen.

Das Holz steht zwischen Ueberberg und Altenstaig im Nagoldthal und kann täglich eingesehen werden.

Zu dieser Versteigerung ist

Montag der 18. d. Monats

bestimmt, an welchem Tage sich die Kaufslustige

Morgens 9 Uhr

im Ochsenwirthshause zu Heselbronn einfinden wollen.

Die verehrl. Ortsvorsteher wollen diesen Verkauf gefälligst bekannt machen lassen.

Den 9. Juni 1838.

Christian Frey.

Sindlingen. [Einladung zu einem Recreationschießen unter Mitwirkung der Herrenberger Schützengesellschaft.] Der Unterzeichnete gedenkt am

Sonntag den 17. dieß ein Recreationschießen, nehmlich das Hauptschießen in Zinngeschirr, der Schnapper aber in Lichter und Saise zu geben. Die Bedingungen sind die gewöhnlichen, nur wird der Schnapper nicht besonders herausgestochen, und werden die Gewinnste mit Beistimmung der Herrn Schützen nach der Einlage regulirt, und blos 10 Procent für Scheiben und Zeiger abgezogen, das Nähere besagen die Einladungsschreiben.

Für gute Bewirthung werde ich Sorge tragen, und lade hiezu höchst ein.

Den 10. Juni 1838.

Carl Barth,
zum Lamm.



Bbsingen, Oberamts Nagold.
 [Warnung.] Da mein Pflugsohn Jo-
 hannes Koch von hier, fortführt Schulden
 zu contrahiren, so wird anmit Jedermann
 verwahrt, demselben ohne mein Vorwissen
 und Zustimmung etwas anzuborgen, indem
 durchaus für denselben von mir keine
 Zahlung mehr geleistet wird, und jeder
 sich die Nachtheile selbst zuzuschreiben hat,
 wenn er fernerhin dem Koch etwas an-
 borgt, oder anvertraut.

Ebblliche Ortsvorstände bitte ich ge-
 horsamst diese Warnung ihren Amtsun-
 tergebenen gefälligst mittheilen lassen zu
 wollen.

Den 9. Juni 1838.

G. Landenberger
 Pfleger.

Altenstaig. [Geld auszuleihen.]

 Bei dem Unterzeichneten liegen
 aus seiner Frey'schen Pflugschaft
 gegen gesetzliche Versicherung 250
 Gulden zum Ausleihen parat.

Den 8. Juni 1838.

Lorenz Luz, Rothgerber.

Schlatten, Amts Oberkirch in

 **Baden. [Wein feil.]** Von den
 vorzüglichen Schlattener Weinen
 besitze ich noch circa 50 Ohm 1835er
 und 1836er meistens Elevner welche ich
 zu 20 fl. und 22 fl. pr. große Ohm
 verkaufe auch kann man sehr guten 1837er
 Wein meistens rothen bei mir haben.

Den 27. Mai 1838.

Maß Weinbergsbesitzer.

Sulz Dorf. [Mühlstein feil.] Un-
 terzeichneter hat aus Auftrag einen gu-
 ten, hier liegenden Mühlstein, 31 Zoll
 hoch, 4 Schuh 2 Zoll breit, billig zu
 verkaufen.

Den 28. Mai 1838.

Kronenwirth Weidle.

Böblingen. [Steinkohlen.] Seit
 einiger Zeit halte ich ein Lager von ächten
 DührerSteinkohlen und kann solche, da ich
 sie direkt beziehe, so billig erlassen, daß
 der Preis wohlfeiler, als der von Holz-
 kohlen im Verhältniß der Hitzkraft zu ste-
 hen kommt, daher diese Anzeige selbst für
 Feuerarbeiter auf dem Schwarzwald von
 Interesse ist.

Die Herrn Ortsvorsteher werden höflich
 ersucht, diese Anonce gefälligst bekannt
 machen zu lassen, und sage hiefür zum
 Voraus meinen Dank.

Gustav Stahl.

Böblingen. [EisenWaaren.] Mein
 best assortirtes Lager von deutschen, Oval-,
 Säulen-, Cremitage-, CirculirDefen, lez-
 tere zwei Sorten in und außerhalb dem
 Zimmer heizbar, Kunstheerd, sehr leichtem
 rheinpreußischem Kochgeschirr, Mühlzä-
 pfen und Ring, Mühlpfannen und Mühl-
 sägen empfiehlt sich unter Zusicherung der
 billigsten Preise zu gefälliger Abnahme
 mit dem Bemerken, daß ich jede Bestel-
 lung nach Modell oder Zeichnung auf
 Hammerwerke und Schmelzhütten schnell
 und pünktlich besorge.

Gustav Stahl.

Böblingen. [Branntwein.] Bai-
 rischen Fruchtbranntwein circa 10 Grad
 nach Beck, verkaufe ich dem Eimer nach
 zu 53 fl. der Maas nach zu 20 kr.

Gustav Stahl.

Nagold. Letzten Sonntag kam in
 der Wirthsstube bei Herrn Bräuning in
 Rohrdorf eine Pfeife: Porcellainkopf
 mit feinem MiniaturGemälde, Horn-
 Abguß, langem Weichselrohr und Erlan-
 ger Kernspitz abhanden, der Besitzer der-
 selben wird daher ersucht, dieselbe gegen
 angemessenes Trinkgeld bei der Redaktion
 abzugeben.

Den 3. Juni 1838.

Calw. [Lehrlingsgesuch.] Unterzeichneter nimmt einen wohlgezogenen Menschen, unter Zusicherung guter Behandlung gegen billiges Lehrgeld in die Lehre auf.

Christian Wöhrle,
Messerschmid.

Horb. [Clavier zu haben.] Ich verkaufe ex commissione einen sehr schönen, gut erhaltenen, Wienerflügel, von äußerst angenehmem Ton, mit 5½ Octaven um billigen Preis, und kann solcher täglich probirt und inspiciert werden.



F. J. Gerbert,
Mühlbesitzer.

Nagold. [Gefährt feil.] Ein neues ein- und zweispänniges Bernerwägel mit eisernen Achsen, ein neuer zweispänniger Wagen mit eisernen Achsen, ein noch beinahe neuer 3 und 4spänniger Wagen mit eisernen Achsen stehen zu verkaufen um billigen Preis bei



Schmidtmeister
Lenz.

Altenstaig. [Rentenanstalt in Stuttgart.] Die in der Bekanntmachung des Agenten Herrn Kaufmann Sturm in Freudenstadt in No. 44 des Intelligenzblattes zugesicherten Vortheile bei baldiger Einlegung von —: 100 fl. ist auch der unterzeichnete Agent zu versprechen ermächtigt.



Den 2. Juni 1838.
Verwaltungsactuar
Kausser.

Altenstaig. [Beschäftigung für Maurer- und Steinhauergesellen.] Solche und gute Belohnung finden mehrere Gesellen auf den ganzen Sommer bei Johann Gerog Luz, Steinhauer- u. Maurermeister.

Ebhausen. In Erwiederung der von Joh. David Schdtle und Ernst Leo, Associe's von dem Unterzeichneten in No. 35 dieses Blatts gegebenen Gegenerklärung diene ich nur kurz zur Nachricht, daß sowohl unsere Geschäftsfreunde, als vermuthlich auch sie überzeugt sind, daß durch meine Bitte weder irgend etwas bestimmt, noch angeordnet worden ist, wie es die schon längst ergangenen Circulare ausweisen, sondern daß der Zweck derselben nur der ist, künftig alle möglichen Gegenrechnungen und dadurch öfters entstehende Streitigkeiten mit unsern Geschäftsfreunden zu verhüten.

Wünschen nun meine beiden Associe's eine deutlichere Erklärung, so bin ich mit allem Vergnügen bereit, solche zu geben und ich stelle deswegen jedem Unparteiischen die Frage auf, ob eine Bitte an Geschäftsfreunde von einem einzelnen Theilhaber um Aufrechthaltung der Ordnung mindestens unüberlegt sey, oder ob nicht selbst das Geschäft den Theilhaber dazu auffordere. —

Schließlich bestätige ich meine frühere Annonce, worauf jederzeit zu achten bittet
Joh. Schdtle,
Fabriktheilhaber.

Nagold. Die Wohlthätliche Stiftspsfgen welche auf den 1. Juli d. J. Kassentagbücher bedürfen, wollen im Laufe d. Mts. gefälligst durch die Amtsboten mir Nachricht ertheilen.

Eberhard
Buchbinderobermeister.

Nagold. Fein gestochene Wechsel und Anweisungen sind zu haben bei
F. W. Fischer.

Wöchentliche Fruchtpreise,

In Nagold,

den 9. Juni 1838.

Dinkel alter 1 Schfl. 7fl. 6kr. — fl. — kr. — fl. — kr.
Verkauft wurden 4 Schfl. 0 Gri.



Dinkel neuer	6fl. 48kr. 6fl. 22kr. 5fl. 56kr.
Verkauft wurden	125 Schfl. 0 Sri.
Haber 1 —	5fl. 40kr. —fl. —kr. —fl. —kr.
Verkauft wurden	10 Schfl. 0 Sri.
Gersten 1 —	10fl. 52kr. 10fl. 20kr. 10fl. 8kr.
Verkauft wurden	15 Schfl. 0 Sri.
Bohnen 1 Schfl.	11fl. 44kr. —fl. —kr. —fl. —kr.
Verkauft wurden	0 Schfl. 4 Sri.

Fleischpreise.

In Nagold.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8 fr.
Rindfleisch —	7 fr.
Lammfleisch —	6 fr.
Kalbfleisch —	9 fr.
Schweinefleisch mit Speck	8 fr.
— — — ohne Speck	8 fr.

Brod-Taxe.

Kernbrod 4 Pfund	15 fr.
1 Kreuzerweck schwer	6 1/2 Loth.

In Altenslag,

den 7. Juni 1838.

Dinkel alter 1 Schfl.	6fl. 54kr. —fl. —kr.
Verkauft wurden	11 Schfl. 0 Sri.
Dinkel neuer 1 —	6fl. 40kr. 6fl. 30kr. 6fl. 24kr.
Verkauft wurden	81 Schfl. 0 Sri.
Kernen —	15fl. —kr. 14fl. 24kr. 14fl. 30kr.
Verkauft wurden	7 Schfl. 0 Sri.
Haber 1 —	—fl. —kr. 6fl. —kr. —fl. —kr.
Verkauft wurden	9 Schfl. 0 Sri.
Gersten 1 —	—fl. —kr. 10fl. 30kr. —fl. —kr.
Verkauft wurden	4 Schfl. 0 Sri.
Roggen 1 —	—fl. —kr. 10fl. 24kr. —fl. —kr.
Verkauft wurden	10 Schfl. 0 Sri.

Weltbühne.

Die letzten Gewitterregen waren überall sehr wohlthätig, am meisten aber für eine arme Familie in der Nähe von Aschaffenburg, die nichts hat, als was sie sich mit der Hände Arbeit verdient. Der König von Bayern, der täglich in der Umgegend von Aschaffenburg ohne alles Gefolge weite Spaziergänge macht, wurde auf einem solchen Gang, fern von der Stadt, in einem einsamen Thale, von einem heftigen Gewitterregen überrascht. Er suchte Zuflucht in einer dort gelegenen Hütte, die von einer sehr armen, aber rechtschaffenen Familie bewohnt wird. Er wurde freundlich aufgenommen, obschon ihn niemand kannte, und konnte darum desto leichter sich von der Noth überzeugen. Tags darauf sandte der König der überraschten Familie eine Unterstützung von 50 Gulden, ließ die älteste Tochter kleiden, damit sie einen Dienst annehmen kann,

und versprach, auch ferner für die Armen zu sorgen.

Neues Beispiel des alten Schutzes der Kinder. Am Himmelfahrtstag hatte ein Bürger von Wiesbaden seinen dreijährigen Knaben mit auf die Fasanerie genommen. Abends war das Kind nirgends zu finden, obgleich große Schaaren von Menschen und selbst Soldaten auszogen; erst am andern Abend fand man das Kind auf einem höher im Walde gelegenen freien Plaze im Grase sitzend und mit Blumen spielend. Ein großer Hirsch ging um den Knaben als sein Wächter im Kreise her, und schien nicht Lust zu haben, das Kind wieder herzugeben; mit Mühe gelangte man zu dem Knaben. Er hatte nach seiner Aussage Wein getrunken, sich verirrt und war unter dem Schutze seines Wächters eingeschlafen.

Briefe rühmen hoch das Glück der aus Deutschland nach Polen Ausgewanderten. Die Handwerker hätten dort nirgends Concurrency zu fürchten, da es überhaupt an Menschen fehle. Da die polnischen Häuser Schweinställe seyen, so seyen die Deutschen, was sie selbst nicht gedacht hätten, lebendige Muster der Reinlichkeit und Ordnung. Auch den polnischen Gutsherren seyen die Ausgewanderten angenehm, da diese ihnen die theuern Lebensmittel abkaufen müßten. Kurz, Polen sey ein Paradies, und man lade alle, welche der Schuh zu Hause drücke, freudlichst ein, dort könnten sie barfuß laufen.

In Gothenburg und Stockholm fiel am 24. Mai so viel Schnee, daß man Schlitten fahren konnte.

Frankreich hat für diesmal übernommen, öffentlichen Blättern die erforderlichen kurzen Kriegsnachrichten zu liefern; für den Sommer bedarfs nicht viel. Vorläufig hat deshalb der Befehlshaber der französischen Flotte alle Häfen von Mexico in Blockadezustand erklärt. Die Mexicaner haben geantwortet, sie seyen dankbar für diese Ehrenwache. — Die Engländer nehmen die französischen Drohungen sehr übel und sagen ganz offen, Frankreich habe es ernstlich darauf abgesehen, sich in Mexico häuslich niederzulassen, und das schöne Land

mit seinen 8 bis 9 Mill. Einwohnern könne wohl eine französische Colonie werden, die reichste und einträglichste in der Welt.

Aus Berlin. Die Zahl der hohen Gäste an dem königlichen Hoflager ist so groß, daß zu einer Fahrt nach Potsdam außer allen königlichen Pferden noch 600 bei der Post bestellt waren. Die Kaiserin von Rußland ist sehr leidend. Unter den Gästen ist auch der überall herzlich begrüßte König von Württemberg mit seinen beiden schönen Prinzessinnen. Die kaiserliche Familie wird eine längere Zeit in dem Schlosse Fischbach in Schlesien zubringen und das Riesengebirge besuchen. Der Kaiser wird bald nach Petersburg zurückgehen, im Juli aber mit unserm König nach Töplitz reisen.

Als bei der großen Revue in Berlin der Kaiser von Rußland und sein Sohn, der Großfürst, an der Spitze ihrer Regimenter vor dem König von Preußen vorüberzogen, wurden sie von lautem allgemeinen Jubel des Volkes begrüßt. Anders wars, als der König von Hannover vorüberritt; die Zeitungen sagen nicht näher, wie.

Die alte Melodie. Die Empörung auf der griechischen Insel Hydra ist vorüber und Alles zur Ordnung zurückgekehrt. Der Gouverneur, den man durchaus im Meer hatte ersaufen wollen, kehrte trocken zurück und wurde von allen Behörden der Insel feierlich am Ufer empfangen; das Volk schrie und rief aus Leibeskräften: es lebe der König! Sie hätten's in der Hitze gethan, sagen die Hydrioten, und wollten's im Leben nicht wieder thun.

Nicht bloß für die Lebendigen sind die Eisenbahnen angenehm, auch die Todten kommen schneller an Ort und Stelle an. Kürzlich bemerkten die Reisenden auf der Eisenbahn von London nach Liverpool zu ihrem Erstaunen, daß sich in ihrer Gesellschaft ein Leichnam befand. Der Sarg stand unbedeckt unter ihrem Sitz.

Die Cultur schreitet in der Türkei mächtig voran. Der Sultan hat einen Mundoch nach Wien geschickt, der in der dortigen kaiserlichen Hofküche wienerisch und kaiserlich

kochen gelernt hat. Am letzten Portiunculafest legte er seine erste Probe zur allgemeinen Zufriedenheit und seiner eigenen Entzückung ab.

Homonyme.

Des Bettlers Unstern.

Schon in der Jugend lern' ich zu meinem
Aerger dich kennen,
Wenn in der Schule die Zeit sich aus-
dehnte so lang.
Da verließ ich dich nur, um dich auf's Neue
zu finden,
Denn zu der Kaufmannschaft hatte Papa
mich bestimmt.
Und nachdem ich auf dir lang deine Ge-
schäfte versehen,
Schickte man endlich hinaus mich auf die
offene See;
Was du mir mitgabst, schückte mich dort
vor Hunger und Kummer;
Aber ich fand vor dir selbst auf dem
Meere nicht Ruh;
Dort auch stieß ich, ach! wieder auf dich;
bald hätte das Ufer,
Dein verräthrisches, uns Tod und Ver-
derben gebracht.
Endlich entraumen wir dir und nach verschie-
denen Fahrten
Nahm der Hafen uns auf einer bedenten-
den Stadt.
Doch in der Stadt auch fand ich nur dich
bei verderblichem Spiele,
Und mein böses Geschick wollte noch, daß
ich dich hielt.
Freilich rächte zunächst an dir sich das grau-
same Schicksal;
Aber in deinen Verfall zogst du mich lei-
der hinein.
So bin ich Bettler geworden, dem traurig-
sten Tode verfallen,
Bald von Rasen vielleicht deckst du mein
bleiches Gebein.

Auflösung des Räthfels in No. 68.
(Das Lager.)
